

Neu aufgelegt

KTM hat die 990er Adventure für die neue Saison aufpoliert. Die österreichischen Erbauer haben die Reiseenduro mit mehr Komfort und mehr Leistung ausgestattet.



1



2

Fotos: A. Hülsmann, J. Meier

Sie hat sich nicht sehr verändert, jedenfalls nicht auf den ersten Blick. Äußerlich sind es nur ein paar Details, wie das neugestaltete Cockpit mit neuem Kombi-Instrument und der 12 Volt Steckdose. Und auch das Staufach zwischen den Tanks, das jetzt abschließbar ist, wurde neu gestaltet. Im Verborgenen arbeitet die elektronische Wegfahrsperrung, mit der nun alle Adventure-Modelle ausgestattet sind. Damit lässt sich der Motor nur mit dem codierten Originalschlüssel starten. Nichts Aufregendes also, aber wer seine Aufmerksamkeit auf die Leistungsdaten der »Neuen« lenkt, wird feststellen, dass die Konstrukteure in Mattighofen dem 2-Zylinder-Triebwerk 8 PS mehr entlockt haben. Verantwortlich für den Leistungszuwachs sind die neu entwickelten Zylinderköpfe. Durch die Optimierung des Brennraums

1 Das neugestaltete Cockpit ist gut ablesbar. **2** Alles fest im Griff haben die Bremsen an der neuen KTM.

wurde, laut KTM, eine bessere Verbrennung erzielt, wodurch sich der österreichische Hersteller eine bessere Fahrbarkeit im unteren Last- und Drehzahlbereich verspricht.

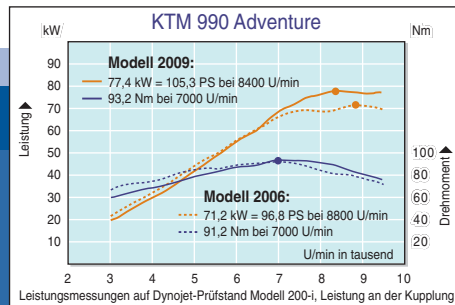
Für den Fahrer dürfte sich diese Leistungssteigerung kaum bemerkbar machen. Dies zeigt zumindest der Vergleich der Leistungsdiagramme. Erst ab 7.000 /min kann sich das 2009er Modell erkennen absetzen. Beim Drehmomentverlauf sieht es für die Vorgängervariante sogar etwas besser aus (siehe Diagramm auf Seite 18), was darauf hindeutet, dass sich im Alltagsbetrieb kein Unterschied zwischen den Probanden zeigen dürfte. Aber schauen wir mal.

Schon beim Platznehmen zeigt die Adventure, dass sie mehr Tourer als Enduro ist. Die Sitzbank hat schon was von Behaglichkeit. Zwar ist die Sitzhöhe von 860 Millimeter mit der des Vorgängermodells identisch, doch »gefühl« wirkt die neue Adventure niedriger. Selbst Fahrer mit einer Körpergröße von 1,70 Meter haben bei dieser KTM reelle Chancen, die Füße auf den Boden zu bekommen. Einmal aufgesessen, vermittelt der

Die Adventure zeigt schnell, dass sie eher ein Tourer, denn eine Enduro ist



TECHNISCHE DATEN



KTM 990 Adventure

Motor

Bauart	Zweizylinder V Motor, flüssigkeitsgekühlt
Hubraum	999 ccm
Bohrung/Hub	101 x 62,4 mm
Verdichtung	11,5 : 1
Ventile/Nockenwelle	vier/zwei obenliegende (dohc)
Ventilbetätigung	Tassenstößel
Gemischaufbereitung	Einspritzung
Schmierung	Trockensumpfschmierung
Lichtmaschine/Batterie	450 W / 12 V / 11,2 Ah
Abgasreinigung/Abgasnorm	G-Kat Euro 3
Leistung	78 kW (106 PS) bei 8.250 /min
max. Drehmoment	100 Nm bei 6.750 /min

Kraftübertragung

Kupplung	Mehrscheiben Ölbadkupplung hydraulisch
Getriebe	Sechsgang
Hinterradantrieb	O-Ring Kette

Fahrwerk

Rahmenbauart	Stahl-Gitterrohrrahmen
Radführung vorn	Up-side-down Gabel, 48 mm Ø
Einstellungen	voll einstellbar
Radführung hinten	Alu-Zweiarmschwinge, Zentralfederbein
Einstellungen	voll einstellbar, hydraulische Federvorspannung
Federweg vorn/hinten	210 / 210 mm
Nachlauf/Radstand	119 mm / 1.570 mm
Lenkkopfwinkel	63,4 Grad

Räder/Bremsen

Bremse vorn	Doppelscheibe Ø 300 mm Doppelkolben Schwimmsattel
Bremse hinten	Einzelscheibe Ø 240 mm Doppelkolben Schwimmsattel
ABS	serienmäßig
Räder vorn/hinten	2,15 x 21 / 4.00 x 18 Alu Speichenfelgen
Reifendimension vorn/hinten	90/90-21 / 150/80-18
Reifenhersteller	Pirelli

Maße/Gewichte

Gesamtlänge/-breite/-höhe	2.350 mm / 870 mm / 1.455 mm
Leergewicht	210 kg
zul. Gesamtgewicht	430 kg
Sitzhöhe	860 mm
Lenkerbreite	765 mm
Bodenfreiheit	255 mm
Tankinhalt	19,5 l
Kraftstoff	Super

Fahrleistungen

Beschl. 0 - 100 km/h	3,7 sec
Durchzug 50 - 120 km/h	8,3 sec (solo)
Höchstgeschwindigkeit	220 km/h
Kraftstoffverbrauch	6,4 l auf 100 km
Reichweite	300 km

Preise/Garantie

Basispreis	13.295 Euro zzgl. Nebenkosten
Garantie/Gewährleistung	2 Jahre



Arbeitsplatz der KTM nichts von einer Hardcore-Enduro. Zwar macht das gesamte Erscheinungsbild der 990er nach wie vor einen stark rallye-lastigen Eindruck, doch das neu gestaltete Cockpit und die Bedienungselemente versprühen eher den Charme eines soliden Tourers.

Auch die ersten Kilometer lassen keinen Zweifel aufkommen, dass diese Österreicherin vermehrt für den Straßenbetrieb geeignet ist. Der Motor zieht in jedem Drehzahlbereich tadellos durch und ist der Lage, seine Leistung spontan zu entfalten. Allerdings werden zügige Fahrten mit einem Spritverbrauch von 6,4 Liter auf 100 Kilometer geahndet. Ein derartiger Verbrauch lässt beim Tankvolu-





men von 19,5 Liter eine Reichweite von knapp 300 Kilometer zu.

Schon die ersten kurvigen Einheiten vermitteln viel Spaß. Die 210 Kilogramm (ohne Benzin) merkt man der Österreicherin nicht an. Mit Leichtigkeit lässt sie sich auch durch enge Kurvenkombinationen zirkeln. Auch bei extremen Schräglagen spürt der Fahrer nicht die geringsten Anzeichen von Unruhe. Die Bremsanlage von Brembo ist dabei über jeden Zweifel erhaben. Vorne sorgen zwei Doppelkolben-Schwimmsattel und zwei schwimmend gelagerte 300 Millimeter Bremscheiben für ordentliche Verzögerung. Am Hinterrad übernimmt dies ebenfalls ein Doppelkolben-Schwimmsattel,

1 Das Handrad für die Verstellung des Federbeins lässt sich nach innen einklappen.

2 Praktische Montagehilfe: Kettenablage an der Schwinge.

3 Optisch wirkt die KTM rallyelastig, obwohl sie immer mehr in Richtung Tourer tendiert.



Du bist der Beste!



MOTORRAD

BESTE MARKE
2007+2008+2009

Kategorie: Reinigungsmittel

**Superstarker Glanz –
kein Materialangriff!**

Dr. O.K. Wack
Chemie



Dr. Wack garantiert
Premium Qualität

www.S100.de

In Zusammenarbeit mit

PLAYBOY

1 Das kleine Staufach auf dem Tank, in dem auch die Sicherungen untergebracht sind, ist nun abschließbar.

2 Auf Reisen sehr nützlich: der serienmäßig montierte Hauptständer.

3 Vorbildlich und von guter Qualität ist das Bordwerkzeug der Adventure.



1



2



3

der auf eine 240 Millimeter Bremsscheibe zugreift. Dazu gehört das serienmäßige ABS von Bosch, das zusätzlich für mehr Sicherheit sorgt und sich für Ausfahrten ins Gelände abschalten lässt.

Auf der Autobahn zeigt sich das, was schon das Leistungsdiagramm vermuten lässt: Die zusätzlichen 8 PS kommen beim Fahrer nicht spürbar an. Was nicht heißt, dass die 990er nicht durch eine imposante Beschleunigung zu überzeugen vermag. Die 100 km/h Marke ist fix geknackt und auch danach geht es bis 180 km/h ungestüm weiter. Bis 200 km/h wird es dann etwas zäh. Allerdings hat dieser Geschwindigkeitsbereich dann nichts Gemütliches mehr. Mit den hauseigenen Koffern neigt die Enduro ab 180 km/h zum Pendeln, wenn man sich der Transportbehälter an den Seiten entledigt, lässt sich die österreichische Reiseenduro auch durch Spurrillen selbst jenseits von Tempo 180 nicht aus der Ruhe bringen.

Soviel zur sportlichen Fahrweise. Wenden wir uns dem eigentlichen Verwendungszweck zu, dem Reisen und Touren. Die schon angesprochene Behaglichkeit setzt sich auch bei längeren Fahrten fort. Die Verkleidung bietet weiterhin genügend Schutz vor dem Fahrtwind und es braucht schon eine Distanz von rund 200 Kilometer, bis Hintern und Beine darauf hinweisen, dass eine Pause fällig ist. Von den Hardcore-Eigenschaften, wie sie

einst die 950er vermittelte, ist das neueste Adventure-Modell weit entfernt.

Das Fahrwerk blieb gegenüber dem Vorjahres-Modellen unverändert. Vorne dämpft weiterhin eine White Power Upside-Down-Gabel mit 48 Millimeter Gleitrohren und hinten bügelt ein zentrales Federbein mit hydraulischer Federvorspannung die Unebenheiten des Untergrundes weg. Auch der Federweg vorn und hinten ist gleich geblieben. Das Maß von 210 Millimeter bietet genügend Offroad-Potential, wenn unterwegs der Untergrund ein wenig rauer wird, wofür auch die Bodenfreiheit von 255 Millimeter spricht.

Auch das neue Modell fühlt sich auf jedem Terrain zu Hause

Auf den ersten Blick macht die neue Adventure einen positiven Eindruck. Sie ist das geblieben, was ihre Vorgängerin schon war: ein Motorrad, mit dem sich die Welt erobern lässt, das sich auf jedem Parkett, ob Off- oder Onroad, wohlfühlt. Und auch auf langen Strecken bietet sie dem Fahrer viel Komfort. Leider wurde sie von Hause aus mit nur wenig fernreistauglichem Accessoires, wie etwa einer kleinen Gepäckbrücke ausgestattet. Wer ernsthaft die Absicht hat, mit der KTM extreme Reisen zu bestreiten, wird sich diesbezüglich bei den Zubehöherstellern umsehen müssen. Ganz billig wird diese Angelegenheit dann aber nicht, denn bei einem Preis von 13.295 Euro kämen die Kosten für die Reiseausstattung noch hinzu.

A. Hülsmann

